

# Selbstversuch: Passanten unterrichten

Beitrag von „nometgusta“ vom 24. September 2016 07:54

## [Zitat von Stan87](#)

Haben Quereinsteiger eigentlich nicht einen mehrwöchigen Crashkurs in [Pädagogik](#) um zumindest paar Basics kennenzulernen?

Ich habe den klassischen Weg gemacht (Abi an einem Gymi mit sozialpädagogischem Schwerpunkt, Ausbildung in einem anderen Beruf zum Sichselbstfinden und Arbeitsalltag kennenlernen, Studium an einer pädagogischen Hochschule mit nebenbei Jobben, Ref).

Mein Pädagogikstudium bestand aus dem Lesen unfassbar schwerer und uralter Texte (aus den 70ern) von Erziehungswissenschaftlern, die ich kaum verstanden habe. Keine Ahnung, wie ich die mündliche Prüfung so gut hingekriegt habe, mit hirnlosem Schwafeln über irgendwelche toten Philosophen und Bildungsgreisen. Im Ref dann als Abendlektüre gefühlt 1000 Hilbert-Meyer-Bücher gelesen und danach mit müdem Lächeln in das hinterste Eck des Schrankes verbannt.

Das alles hat mich null auf das Ref und den Berufsalltag, geschweige denn den Umgang mit den Schülern vorbereitet. Meiner Ansicht nach ist es learning-by-doing - und das immer noch, Tag für Tag. Ich bin zwar ausgebildete Pädagogin - habe aber eigentlich keinen Plan davon und verhalte mich intuitiv. Natürlich kennt man ein paar kleine Tricks. Diese theoretischen Kniffe dann aber im Alltag spontan und auf die 1000000 individuellen Situationen anzuwenden, ist ein anderer Kaliber.

Crashkurs in [Pädagogik](#) aka "Wie man es richtig macht"? Her damit, danke! Bitte mit übersichtlichem Handout!